

# Muttenz stärkt dem Polyfeld den Rücken

**Nutzungsplanung** Das Polyfeld, Schweizerhalle und der Dorfkern erhalten individuelle Teilzonenvorschriften.

VON DIMITRI HOFER

Am Tag danach herrscht bei Thomi Jourdan grosse Freude und Genugtung. Mit dem vorgestrigen Entscheid der Gemeindeversammlung wurde ein Projekt gutgeheissen, das die Zukunft von Muttenz in entscheidender Weise mitbestimmen wird. Die Stimmberechtigten genehmigten die Nutzungsplanung für die drittgrösste Baselbieter Gemeinde. Damit sprachen sie sich für eigenständige Teilzonenvorschriften für das Polyfeld, Schweizerhalle, den Dorfkern und das übrige Siedlungsgebiet aus.

In der Vergangenheit galt für alle vier Gebiete das Zonenreglement Siedlung, das durch gebietsbezogene Vorschriften und Pläne entflechtet werden soll. Arbeitsgruppen unter dem Vorsitz des EVP-Gemeinderats erarbeiteten die Unterlagen für die Mutationen. «Es zeigte sich, dass Anpassungsbedarf in sämtlichen Arealen besteht», erinnert sich Jourdan. Er habe deshalb gemeinsam mit seinen Kolleginnen und Kollegen individuelle Regelungen formuliert, die den 150 Stimmberechtigten im Saal des Kongresszentrums Mittenza vorgelegt wurden.

## FDP wittert Überregulierung

Während der zweieinhalbstündigen Veranstaltung zeigte sich, dass die Muttenzerinnen und Muttenzer hinter ihrer Exekutive stehen. Die einzelnen Zonenvorschriften wurden vom Souverän meist einstimmig gutgeheissen. Für hitzige Diskussionen sorgten einzig einzelne Paragraphen der Regelungen zum Polyfeld. Jürg Bolliger stellte im Namen der FDP Muttenz den Antrag, die vom Gemeinderat vorgeschlagene Begrenzung von Abstellplätzen im Quartier wegzulassen. «Dabei handelt es sich ganz klar um eine Überregulierung», sagte er ins Mikrofon. Der Individualverkehr könne durch eine Reduktion der Plätze nicht verringert werden.



Thomi Jourdan im vergangenen Oktober auf dem Polyfeld in Muttenz. TÖNGI

Eine Mehrheit der Anwesenden liess sich von seinen Argumenten überzeugen und stimmte für eine Streichung des Abschnitts. Die Zukunft werde zeigen, welche Auswirkungen dies auf die Verkehrsentwicklung habe, sagt Thomi Jourdan, der dem Departement Hochbau und Planung vorsteht.

Eine weitere Überreglementierung erkannte der ehemalige freisinnige Muttenzer Gemeinderat Peter Issler bei der Dachgestaltung im Polyfeld. Zwar pflichtete er grundsätzlich dem Ansinnen des Gemeinderates bei, dass Dächer auf Hauptbauten vollständig mit einheimischem Saatgut zu begrünen seien. Davon ausgenommen sollten aber Vordächer und Flächen für Anlagen zur Energiegewinnung sein. Auch diesen Antrag genehmigten die Stimmberechtigten, was zur Anpassung des Textes führte.

## 5000 neue Arbeitsplätze

Der Antrag der FDP, auf eine regulatorische Grundlage für die Aufnahme eines Fonds für das Polyfeld zu verzichten, wurde jedoch klar abgelehnt. Im rund 340 000 Quadratmeter grossen Gebiet sollen über 5000 zusätzliche Arbeitsplätze entstehen. Einige davon befinden sich im Businesspark Polyfeld an der Birsfelderstrasse. Gegenüber des Neubaus der Fachhochschule Nordwestschweiz werden wiederum Wohnhäuser gebaut.